

## Inhalt des sechsten Bandes.

---

Neuntes Buch. **Die Spätzeit des Mittelalters.** Vom Anfange des vierzehnten Jahrhunderts bis zur Blüthe der Eyck'schen Schule.

Erstes Kapitel. **Kirche und Staat.** S. 1.

Verfall der grossen Institutionen. 3. Das neue Ritterthum. 4. Froissard und seine Helden. 7. Ritterorden. 9. Demokratische Tendenzen. 10. Deutscher Adel und deutsche Städte. 11. Nominalismus und reale Wissenschaft. 14. Pedanterie und Weitschweifigkeit des Ausdrucks. 17.

Zweites Kapitel. **Religiöse Zustände.** S. 19.

Persönliche Frömmigkeit beim Verfall der Kirche. 19. Verschiedenheit der Nationen. 20. Die deutschen Gottesfreunde. 21. Meister Eckhardt. 22. Tauler und Ruolman Merswin. 24. Nicolaus von Basel. 26. Steigerung des Gefühls. 29. Heinrich Suso. 31. Macht der Phantasie. 32. Visionen und bildliche Sprache. 34. Verhältniss der Gottesfreunde zur h. Schrift. 35. Vorliebe für dialogische Form. 37. Die niederdeutschen Mystiker Johann Ruysbrock, Gerhard Groote, Thomas von Kempen. 40. Entartungen der Mystik, Geisseler und Tanzwuth. 43. Ihre Einwirkung auf ruhige Frömmigkeit. Verhältniss zur Kunst. 45.

Drittes Kapitel. **Weltleben.** S. 47.

Allegorie. 47. Volkslied und Meisterschulen. 51. Musik. 52. Anfänge der dramatischen Poesie. 54. Tracht. 56. Bewaffnung. 62. Festlust. 66. Reisen und Pilgerfahrten. 70. Resultate. 72.

Viertes Kapitel. **Architektonische Zustände im Allgemeinen. Frankreich und die Niederlande.** S. 73.

Bewusste Ausbildung des Verticalsystems. 74. Pfeilerbildung. 75. Basis. 76. Triforien. 78. Fenstermaasswerk. 79. Netzgewölbe. 82. Behandlung des Aeusseren. 83. Vorherrschen der Wellenlinie. 85. Theoretische Richtung. 87.

Frankreich. 88. Luxus und Baulust. 89. Spuren der Ermattung. 90. Schlossbauten. 92. St. Ouen in Rouen. 94. Andere Kirchenbauten. 97. Façaden der Kreuzschiffe. 98. Die südlichen Provinzen. 99. Kathedrale von Alby. 102. Andere Kirchen dieser Gegend. 105 ff.

Die Niederlande. 108. Stylistische Eigenthümlichkeiten. 110. Der verkürzte Kapellenkranz. 113. Ausstattung des Aeusseren. 116. Thürme. 117. Utrecht und Kampen. 119. Breda und Herzogenbusch. 120. Belgische Kirchen. 121. Kathedralen von Mecheln und Antwerpen. 122. von Löwen und Mons. 124. Weltliche Bauten. 125. Hallen von Brügge. 126. von Ypern. 128. Rathhäuser von Brügge und Brüssel. 129.

Fünftes Kapitel. **Englische Architektur.** S. 131.

Prachtlust und fruchtbare Bauthätigkeit. Der „verzierte“ Styl. 132. Basis und Kapital. 135. Fenstermaasswerk. 136. Wellenlinien. 139. Netzgewölbe. 140. Kathedralen von Exeter. 142. von Lichfield. 144. von York. 148. Thurmbau. 151. Strebewerke im Innern. 154. Wells, Salisbury, Bristol. Das Octogon von Ely. 156. Vorchor von Ely. 159. Ladycapelle in Wells. 161. Rückkehr zur Balkendecke. 163. St. Stephan von Westminster. 163. Anfänge des Perpendicularstyles. 166. William von Wykeham. 168. Kathedrale von Winchester. 171. Langhaus von Canterbury. 176. Fächergewölbe, Kreuzgang der Kathedrale von Gloucester. 177. Schlussbemerkung. 17

Sechstes Kapitel. **Weitere Ausbildung des gothischen Styles in Deutschland.** S. 180.

Reaction des nationalen Sinnes. 181. Vorherrschen der Städte. 182. Bürgerliche Einfachheit und geometrische Theorie. 184. Hallenform. 185. Fenstermaasswerk. 186. Fischblasenform. 189. Halbkreisbögen. 190. Sterngewölbe. 192. Choranlagen. Mehr als halbkreisförmige. 194. Mit diagonalen Seitenchören. 195. Mit hallenartigen oder niedrigen Umgängen. 196. Rechtwinkelige. 198. Der Thurmbau. 201. Seine vollständige Ausbildung in Deutschland. 202.

- Vergleichung der Höhenmaasse. 203. Der durchbrochene Helm. 205. Die Thürme von Freiburg, Köln, Ulm, Esslingen, Meissen. 206 ff. Strassengel. 209. Thann. 210. Wien und Ulm. 210 ff. Strassburg. 212. Maria am Gestade in Wien. 216. Frankfurt am Main, N. D. de l'épine, Antwerpen. 217. Hochkreuze und Sakramenthäuschen. 218.
- Rheinische Bauten. S. 220. Chor des Freiburger Münsters, St. Katharina zu Oppenheim. 221. Kölner Schule, Domfaçade. 222. Thürme von St. Severin und des Rathhauses, Chor von St. Andreas, Chor des Aachener Münsters. 226. Auswärtige Bauten Kölnischer Meister, Dom zu Metz. 227. Hallenkirchen in Cleve, Calcar, Mainz und Strassburg. 228.
- Westphalen. Einfachheit. 229. Wiesenkirche in Soest. 230. St. Maria auf dem Berge bei Herford. 232. Katharinenkirche zu Osna-brück, L. Fr. K. zu Münster, Dominicaner zu Dortmund. 232. St. Lambert zu Münster. 233. Unna. 234. Rathhäuser. 235.
- Sachsen. S. 236. Hannover, Markt- und Aegidienkirche. 237. Braunschweig, Halberstadt, Magdeburg, Meissen, Erfurt. 237. Marienkirche zu Mühlhausen. 238.
- Franken. S. 241. Nürnberg, Moritzkapelle, Frauenkirche. 242. Die Brüder Ruprecht und Sebald Schonhofer. 242. Chöre von St. Sebald und St. Lorenz. 245. Weltliche Bauten. Der schöne Brunnen. 245. Obere Pfarre zu Bamberg, Jakobikirche zu Rothenburg und Marienkapelle zu Würzburg. 246.
- Schwaben. S. 247. Domchor in Augsburg. 247. Münster in Ulm. 248 ff. Ueberlingen. 252. Frauenkirche zu Esslingen. 253. Stiftskirche zu Gmünd. 253.
- Bayern. S. 255. Dombau zu Regensburg, Nabburg, Amberg. 259. Freising. 260. St. Martin in Landshut. 261. Straubing, Kloster Ettal. 263.
- Böhmen. S. 263. Auswärtige Meister. 265. Matthias von Arras und Peter von Gmünd. 266. Dom zu Prag. 272. Chorbau zu Kolin. 276. Moldau-Brücke. Die Kirche des Karlshofes. 279. Schloss Karlstein. 281. Teinkirche zu Prag. 282. St. Barbara zu Kuttenberg. 284. Andere böhmische Kirchen. 288. Die Junker von Prag. 290.
- Oesterreich. St. Stephan in Wien. S. 293. St. Maria am Gestade. 298. Cistercienserbauten zu Zwetl. 298. Heiligenkreuz. 299. Strassengel u. a. 301.
- Norddeutscher Ziegelbau. S. 304. Schlesien. Breslau, Kirchen und Rathhäuser. 305. Kirche zu Brieg. Die Marken, Brandenburg, St. Godehard und Katharina. 310. Kirche zu Prenzlau u. a.

Tangermünde. Stendal. 314. Thore und Rathhäuser. 313. Die mecklenburgische Schule. 315. Doberan, Schwerin u. a. 316. Stralsund, Lübeck. 318. Lüneburg. 319. Pommern. 320. Marienkirche zu Stargard. 321. Preussen. 322. Charakteristik dieser Schule. 323. Dom zu Königsberg. 329. zu Marienwerder. 330. zu Frauenburg. 331. Marienkirche zu Danzig. 335. Das Schloss zu Marienburg. 337. Das Schloss zu Heilsberg. u. a. 341. Schlusswort. 342.

Siebentes Kapitel. **Die darstellenden Künste.** S. 343.

Wachsende Nachfrage. 344. Fortbestehen architektonischer und typischer Formen. 345. Einfluss des Zunftwesens. 346. Verhältniss zur Natur. 348. Sculptur, Elfenbein. 350. Goldschmiedekunst. 351. Auffassung des menschlichen Körpers. 353. Gegenstände. 354. Holzsculptur. 355. Grabsteine. 356. Gravirte Metallplatten. 357. Verschiedenheit deutscher und englischer Platten und Untersuchung über die Ursprungsgegend derselben. 359. Malerei. 362. Technische Ausbildung der Tafelmalerei. 363. Wandmalerei weltlicher Gegenstände. 365. Schloss Neuhaus, Schloss Runkelstein. 366. Bürgerhäuser in Constanz, Winterthur u. a. a. O. 367. Miniaturen; ihre gewerbliche Ausführung. 368. Zunehmender Naturalismus. 374. Preise der Miniaturen. 375. Glasmalerei und Mosaik. 376. Kunstverkehr. 378.

Achtes Kapitel. **Kölnische und westphälische Schule.** S. 379.

Bildung städtischer Schulen. 380. Vorzüge der Stadt Köln. 381. Wandgemälde zu Ramersdorf. 382. Des Kölner Domchores. 384. Aelteste Tafelmalereien. 388. Die Apostelstatuen des Domes. 389. Einfluss der Plastik auf die Malerei. Meister Wilhelm. 391. Wandmalerei im Rathhause. 393. Grab in St. Castor zu Coblenz. 394. Der Clarenaltar. 395. Wandmalerei in St. Severin. 397. Die Jungfrau mit der Bohnenblüthe. 398. Schule Meister Wilhelms. Grössere Andachtsbilder. 399. Gemälde mit historischen Hergängen. 400. Paradiesesbilder. 403. Neuerungen und wachsendes Naturgefühl. 405. Gebetbuch der Herzogin von Geldern (1415). 409. Das Dombild. 410. Stephan Lochner. 413. Die Madonna des Priesterseminars. 415. Kölnisches Bild und Miniaturen in Darmstadt. 417. Madonna im Rosenhag. 420. Der Heisterbacher Altar. 422. Altar aus St. Laurentius. 423. Schule Meister Stephan's. 425. Sculpturen verwandter Richtung. 426. Verbreitung Kölnischer Kunst. 427.

Westphälische Schule, Verhältniss zur Kölnischen. S. 428. Miniaturen. 429. Tafelgemälde. 430. Altar in St. Martin zu Bielefeld. Altar des Propstes Blankenberch. 431. Gemälde in Dortmund. 432.

Neuntes Kapitel. **Die übrigen Schulen Deutschlands.** S. 434.

Prag. Passionale der Prinzessin Kunigunde. 434. Stiftung der Malerzunft zu Prag. 437. Theoderich von Prag und Nicolaus Wurmser. 438. Ob Italiener in Prag malten? 440. Wandgemälde in Kloster Emmaus. 441. Malereien im Schlosse Karlstein. 442. Miniaturen des Sbischo von Trotina u. a. 444. Verbreitung böhmischer Tafelmalereien. 446.

Nürnberg, Sculpturen an St. Lorenz und an der Frauenkirche. S. 449. Der schöne Brunnen und andere Werke der Plastik. 452. Teppiche der Lorenzkirche. 456. Tafelmalerei, ihr Verhältniss zu andern deutschen Schulen. 457. Mangel chronologischer Bestimmungen. Der Imhofsche Altar. 458. Andere stylverwandte Bilder. 459. Zweite Generation. Der Tucherische Altar u. a. 461. Maler von Würzburg und Bamberg. 465.

Schwaben. Geringe Ueberreste in Ulm und Augsburg, Wandmalereien in Reutlingen. S. 466. In Mühlhausen am Neckar, Kirchheim im Ries, Maulbronn. 468. Lucas Moser in Tiefenbronn. 469.

Das übrige Deutschland. Elsass, Schweiz, Oesterreich. S. 471. Schule von Salzburg. 473. Bayern. 474. — Gewölbmalerei in Colberg. 476. Holzschnitzwerke in Pommern, der Altar von Tribsees. 477. Vordringen des Kölnischen Styls bis nach Mecklenburg und Lüneburg. 478. Altarbilder in Friedberg in Hessen und Göttingen. 479. in Erfurt. 480. Wandmalereien in Halberstadt. 480. Mischung der Localschulen. 481.

Miniaturen in Coblenz, S. 482. in Cassel, Stuttgart, Heidelberg, in Berlin aus Hildesheim. 483 ff.

Teppiche und Glasmalereien. S. 485. Stylistische Veränderung derselben. Ein Italiener lernt sie in Lübeck und wird nach Florenz berufen. 486.

Grabsteine, vorzüglich weibliche. 490. Ungünstiger Einfluss der Tracht. 492 und des beginnenden Naturalismus. 494. Allmälige Bildung eines neuen Styles. 496. Gravirte Grabplatten in Lübeck u. a. a. O. 497. Werke des Broncegusses selten. 498. und ungleich. 499. Das Reiterbild des h. Georg zu Prag. 500. Steinsculptur. Madonnenbilder. 501. Andere wiederkehrende Gegenstände. 502. Beispiele aus verschiedenen Gegenden. Augsburg, Esslingen, Gmünd. 503. Allmälige Bildung eines malerisch-plastischen Styles. 505.

Zehntes Kapitel. **Französisch-niederländische Plastik und Malerei.** S. 506.

Verhältniss beider Länder auf diesem Gebiete. 506. Französische Kunst bis um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, Miniaturen. 507. Grabsteine. 510. Kirchliche Sculpturen. 511. Meister Ravy und sein Neffe an den Chorschranken von N. D. von Paris. 513. Schwanken zwischen dem früheren Styl und dem beginnenden Naturalismus. 516. Niederländische Künstler in Frankreich vorgezogen. 517.

Kunstwerke in den Niederlanden bis zur burgundischen Herrschaft, höhere Malerei. S. 519. Erzguss und gravirte Platten. 521. Die Bildnersehule von Tournay. 522. Miniaturen. 526. Urkundliche Nachrichten über künstlerische Zustände in dieser Zeit. 528. Resultate. 529.

Luxus der burgundischen Herzöge. S. 530. Die Schule von Dijon, Jacob de Baerze und Michael Broederlein. 531. Claux Sluter. Grabmal Philipp's des Kühnen. 533. Der Mosesbrunnen. 535. Zahlreiche Schüler Sluter's. 536. Arbeitsgemeinschaft und Austausch niederländischer und französischer Künstler. 537. Das Skizzenbuch des Malers Jaques. 539. Miniaturwerke mit theils niederländischen theils französischen Malereien. 543 ff.

Elftes Kapitel. **Malerei und Plastik in England.** S. 546.

Blüthe der britischen Kunst unter Eduard III. Malereien zu St. Stephan in Westminster. 547. Andere Ueberreste von Wandmalereien in England. 551. Bedeutende Miniaturen. 553 ff. Vergleichung des englischen und continentalen Styles auf der gravirten Grabplatte in St. Albans. 556. Früher Beginn des Verfalls in dieser Technik. 558. Zunehmende Steifheit der Gestalten auf Grabmonumenten. 560. Englische Eigenthümlichkeiten in diesem Kunstzweige. 563. Das Grab des schwarzen Prinzen. 567. Kirchliche Sculpturen. Charakterköpfe. 569. Uebertriebene Weichheit der Bewegungen. 571. Königsreihen in Lichfield und Exeter. 572. Zunehmender Verfall der Sculptur. 573. Verfall der Malerei und Schlussbemerkung. 575.